

Vereinigung der Assistenten
an der Universität Zürich (VAUZ)

Schönberggasse 2, Haus Belmont
8001 Zürich, Tel. 01 - 257 24 11

Zürich, 27. April 1983

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bitte Sie, die beiliegende Stellungnahme der Vereinigung der Assistenten an der Universität Zürich (VAUZ) zur Nichtwiederwahl von Prof. Müller als Klinikdirektor zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Heinz Gutscher, Präsident

Zürich, 27. April 1983

PRESSETEXT

Nichtwiederwahl eines Klinikdirektors

Eine Stellungnahme der Vereinigung der Assistenten an der Universität Zürich

Auf Antrag der Erziehungsdirektion hat der Regierungsrat Professor Arnold Müller die Direktion der veterinär-chirurgischen Klinik entzogen (siehe TA 2.4.83 und NZZ 6.4.83). Dies bedeutet, dass Prof. Müller während der Amtsperiode 1983 - 1987 keinen Einfluss auf die Betriebs- und Personalführung in dieser Klinik nehmen kann, aber Ordinarius für Chirurgie bleibt.

Der Beteuerung des Erziehungsdirektors, Müller würden einzig Mängel in der Administration der Klinik und keine politische Unbotmässigkeit vorgehalten, ist nichts entgegenzusetzen. Dennoch hinterlässt die erziehungsrätliche Massnahme ein Unbehagen: Prof. Müller hat sich mit offenbar unglücklichen Mitteln für eine gute Sache eingesetzt. Er macht überzeugend geltend, der ordnungsgemässe Betrieb seiner Klinik sei nach erfolgtem, erzwungenem Personalabbau (1 technische und 2 akademische Assistentenstellen) gar nicht mehr aufrechtzuerhalten. Aus dieser Sicht wird die harte Disziplinierungsmassnahme unglaubwürdig, da die Besetzung einer nichtbewilligten Assistentenstelle als direkte Ursache für die Nichtwiederwahl angeführt wird.

Die Erziehungsdirektion als vorgesetzte Behörde hat es unterlassen, mit den besten Kennern von Müllers Stärken und Schwächen - mit seinen Oberassistenten und Assistenten - nach Auswegen aus einer

verfahrenen Situation zu suchen, die zu einer gütlichen Beilegung des Konfliktes hätten führen können.

Die VAUZ als direkte Vertretung der Interessen und Rechte des Mittelbaus kritisiert die Tatsache, dass in dieser Angelegenheit die unmittelbar betroffenen Mittelbauangehörigen von der Erziehungsdirektion in keiner Weise konsultiert worden sind und einmal mehr ganz übergangen wurden. Wie in anderen Instituten der Universität ruht in der veterinär-chirurgischen Klinik der Löwenanteil der Arbeit - Erbringung der Dienstleistungen, Forschung, Ausbildung der Studenten - auf den Schultern der Oberassistenten und Assistenten. Man fordert von ihnen Selbständigkeit und Produktivität, gewährt ihnen aber auf der anderen Seite in personalpolitischen und sie direkt betreffenden organisatorischen Fragen keine Mitbestimmung. Gegen dieses in der heutigen Zeit überholt hierarchische Denken setzt sich die Vereinigung der Assistenten zur Wehr. Sie erwartet, dass sie in ähnlich gelagerten Fällen in Zukunft konsultiert wird, bevor Entscheidungen solch grosser Tragweite gefasst werden.

Veterinär-Chirurgische Klinik
der Universität Zürich

365 12 34

Winterthurerstrasse 260 Telefon 01/351111

8057 Zürich, 7. April 1983

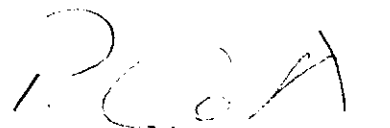
Erläuterungen zu beiliegendem Pressecommuniqué

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat mit Datum vom 23. März 1983 beschlossen, Prof. Dr. A. Müller als Direktor der Veterinär-Chirurgischen Klinik der Universität Zürich für die Amtsdauer 1983/87 nicht wiederzuwählen.

Eine offizielle Begründung dieser Disziplinar-massnahme steht aus. Der Presse ist zu entnehmen, dass sich Prof. Müller durch die Be-setzung einer von der Erziehungsdirektion nicht bewilligten Assi-stentenstelle einer "groben Amtspflichtverletzung" schuldig ge-macht und sich dadurch Sanktionen ausgesetzt hat. Politische Grün-de für die Amtsenthebung werden dementiert.

In der Beilage beziehen die Mitarbeiter von Prof. Müller Stellung zu den Hintergründen der folgenschweren Stellenbesetzung.

Für die Mitarbeiter der
Veterinär-Chirurgischen Klinik


P. Oettli

Beilage: Pressecommuniqué

P r e s s e c o m m u n i q u é

Amtsenthörung eines Klinikdirektors am Zürcher Kantonalen Tierspital

Die Nichtwiederwahl von Prof. Dr. A. Müller als Direktor der Veterinär-Chirurgischen Klinik des Kantonalen Tierspitals wird damit begründet, Prof. Müller habe einen Assistenten entgegen den Weisungen der ED eingestellt und habe sich damit "einer klaren Amtspflichtverletzung" schuldig gemacht.

Mit dieser umstrittenen Stellenbesetzung hat es folgende Bewandnis: Im vergangenen Jahr gingen der Veterinär-Chirurgischen Klinik infolge von Umstrukturierungen innerhalb des Tierspitals zwei tierärztliche Stellen verloren, ohne dass gleichzeitig eine Reduktion der Arbeit für die verbliebene Belegschaft erfolgt wäre. Im Gegenteil, die Ansprüche an eine leistungsfähige Chirurgie nehmen von Seite der Klienten - Tierbesitzer und praktizierende Tierärzte - stetig zu und die praktische Ausbildung der Studenten - noch nie waren sie so zahlreich - stellt eine namhafte zeitliche Belastung der Assistenten dar. Schon beim ursprünglichen Stellenbestand war jeder einzelne Mitarbeiter mehr als voll ausgelastet; schon damals war das Sekretariat in einem Mass überfordert, dass notgedrungen teuer ausgebildete Tierärzte einen Teil ihrer Arbeitszeit - auch viele Ueberstunden - mit Büroarbeiten verbrachten; damals schon konnte der Klinikbetrieb nur dank dem Beizug von Volontären, dank Angestellten, welche zu halbem Lohn ganztags arbeiteten, dank Lohngeldern aus Stiftungen oder Fonds aufrecht erhalten werden. Dass unter diesen Umständen der Verlust zweier regu-

lärer Stellen zu einem Kollabieren des Klinikbetriebes führen musste, hat Prof. Müller vorausgesehen. Mit unzähligen Anträgen an die Veterinär-Medizinische Fakultät und an die Erziehungsdirektion hat er gegen die Beschneidung seines Personalbestandes gekämpft und damit die Interessen vorab seiner Mitarbeiter, damit aber auch der Studenten und der Kundschaft der Klinik zu wahren versucht. Wenn er entgegen bestehenden Weisungen einen Assistenten einstellte, so gehorchte er nur einer effektiven Notlage; auf die Mitarbeit dieses Mannes kann bei allem guten Willen nicht verzichtet werden. Er wird nun aus privaten Mitteln entlohnt und muss dadurch materielle Einbussen in Kauf nehmen.

Wir müssen mit aller Deutlichkeit festhalten, dass sich Prof. Müller nicht einfach als Querulant gebärdet und auch nicht versucht hat, sich auf unlautere Art den Konsequenzen des Personalstopps zu entziehen. Er hat unter Ausschöpfung aller Mittel versucht, seine Klinik ohne Leistungsabbau im bisherigen, nie angefochtenen Rahmen weiterzuführen. Dafür wird er nun - und mit ihm seine Belegschaft - unverhältnismässig hart bestraft. Wir können auf diese Massregelung nur mit völliger Verständnislosigkeit reagieren, zumal die Erziehungsdirektion dem Grundübel, nämlich der ausgewiesenen Personalnot, keinerlei Beachtung schenkt.

Die Mitarbeiter der
Veterinär-Chirurgischen Klinik

Klinikdirektor gefeuert - warum ?

Prof. Dr. A.Müller ist vom Regierungsrat des Kantons Zürich auf Antrag des Erziehungsdirektors Dr. A.Gilgen als Direktor der Veterinärchirurgischen Klinik nicht wiedergewählt worden. Die Massnahme ist angesichts der vorgebrachten Argumente unverhältnismässig (NZZ 6.4.83 und TA 2.4.83).

Die unterzeichnenden Oberassistenten, Assistenten und Doktoranden der Veterinärmedizinischen Fakultät (Tierspital) sind mit dem selbstherrlichen Vorgehen des Erziehungsdirektors nicht einverstanden und fragen ihn :

- Welches sind die wahren Hintergründe ?
- Warum sucht die Erziehungsdirektion vor Erlass solcher Massnahmen nicht das Gespräch mit der Fakultät ?
- Warum ignoriert die Erziehungsdirektion die bestehenden Stellenprobleme ?

Meylan M.	Tierärztin	Attlinger P.	Dr. med. vet.
Mittelhoizer A.	Tierarzt	Augsburger H.	Dr. med. vet.
Morgenegg G.	Tierarzt	Bär M.	Tierarzt
Müller H.R.	Dr. med. vet.	Baumberger A.	Dr. med. vet.
Müller R.	Dr. med. vet.	Beglinger R.	Dr. med. vet.
Oettli P.	Tierarzt	Bextoni G.	Tierarzt
Ottiger H.P.	Tierarzt	Binder H.	Tierarzt
Pabst B.	Tierarzt	Bohli B.	Tierarzt
Pellegrini A.	Dr. phil. II	Brack A.	Tierarzt
Peterhans-Widmer E.	Dr. med. vet.	Breitenmoser W.	Dr. med. vet.
Prevost J.	Tierarzt	Camponovo L.	Tierarzt
		Chapuis P.	Tierarzt
		Cramer F.	Tierarzt
		Doggweiler R.	Dr. med. vet.
		Döbeli M.	Dr. med. vet.
		Ehrensperger F.	Dr. med. vet.
		Engels M.	Dr. med. vet.
		Fellenberg von R.	Dr. med. vet.
		Gassmann U.	Tierarzt
Rickenbacher J.	Tierarzt	Geyer H.	PD Dr. med. vet.
von Kotz A.	Tierarzt	Gloor S.	Dr. med. vet.
Rübel A.	Tierarzt	Gretener P.	Dr. med. vet.
Rüegg K.	Tierärztin	Grob M.	Dr. phil. II
Rufener A.	Tierarzt	Grünig G.	Tierärztin
Schneeberger F.	Tierarzt	Gysling C.	Tierärztin
Stamoglou S.	Tierärztin	Hauser B.	Dr. med. vet.
Stöckli R.	Tierarzt	Heckmann R.	Dr. med. vet., Dr. med.
Stohler Th.	Tierarzt	Hubler M.	Tierärztin
Wallimann E.	Tierarzt	Jaeger A.	Dr. med. vet.
Weis K.	Tierarzt	Kaegi B.	Tierarzt
Wild F.	Tierarzt	Keller M.	Dr. med. vet.
Witzig P.	Tierarzt	Kündig H.	Dr. med. vet.
		Lakatos L.	Dr. med. vet.
		Loppacher R.	Tierarzt
		Lott-Stolz G.	Dr. med. vet.
		Luncow J.	Dr. med. vet.
		Matile H.	Dr. phil. II
		Mathieu A.	Tierarzt
		Mettler F.	Dr. med. vet.

Vereinigung der Assistenten
an der Universität Zürich (VAUZ)

Schönberggasse 2, Haus Belmont
8001 Zürich, Tel. 01 - 257 24 11

Zürich, 18. Mai 1983

Herrn
Prof. Dr. H.C. Peyer
Dekan der
Philosophischen Fakultät I
Universität Zürich
Rämistr. 71

8006 ZUERICH

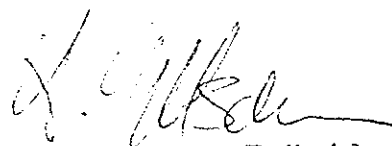
Nachfolge von Herrn Hartmut Lamott, Fakultätsvertreter

Sehr geehrter Herr Dekan,

Die Assistentenvereinigung der Universität Zürich schlägt
als Nachfolger von Herrn lic.phil. Hartmut Lamott

Herrn lic.phil. Thomas Rothenfluh, Soziologisches Institut*
vor. Wir bitten Sie, sämtliche Unterlagen und Einladungen
direkt an ihn zu senden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. H. Gutscher, Präsident

* Adresse: Soziologisches Institut
Interdisziplinäre Konfliktforschungsstelle
Zürichbergstr. 43
8044 Zürich